

gallrundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen
gallneukirchen.spoe.at - Nr. 2, Juni 2011

Christoph Raffetseder hat als Wettbewerbs-Bester mit „Kunst am Bau“ die Landesmusikschule und die Sporthalle gestaltet.

Dieses Bild aus Verbundglas mit dem Titel „Helmtaucher“ steht im Verbindungsgang von Musikschule und Sporthalle, verbindet Sport und Musik. Der Helmtaucher steigt aus dem Meer der Stille. Stille steht für absolut perfekten, universellen Klang. Die von Menschen produzierte Musik bildet einen Rahmen um diese Stille.

In seinem Erscheinungsbild gleicht der Taucher einem Astronauten, beide stehen für das Erforschen unbekannter Welten und das Ausloten von Grenzen. Auch Sportlerinnen und Sportler erfasst die Leidenschaft, ihre persönlichen Grenzen auszuloten. Im oberen Bereich der Wand wiederholt sich der Begriff SPIELEND. Dieser bildet eine programmatische Achse durch das Gebäude.

Mit diesem Bild, mit SPIELEND und STILLE wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern schöne Ferientage und einen erholsamen Urlaub!



SPÖ



Stadtparteivors. Friedrich Wurm

Gerechtigkeit für ArbeitnehmerInnen und Mittelstand bei einer Steuerreform

Die OECD hat in einer jüngsten Studie wieder einmal nachgewiesen, dass große Vermögen in Österreich zu wenig für eine gerechte Finanzierung der Leistungen für die Allgemeinheit beitragen, während ArbeitnehmerInnen einschließlich des Mittelstandes immer mehr dazu beitragen. Die Festlegung auf die Schwerpunkte für die geplante Steuerreform wird eine spannende Auseinandersetzung zwischen SPÖ und ÖVP. In diesen Diskussionen wird ersichtlich werden, welche Partei sich für Banken, Konzerne und Millionäre einsetzt und welche für die ArbeitnehmerInnen. Bezeichnend war eine Aussage von Finanzministerin Fekter, eine Millionärssteuer würde die Leistungsträger treffen, die das System erhalten. Wer sind diese „Leistungsträger“? Lesen sie dazu auch den Artikel von Martin Seidl. Tatsache ist, dass unser System von den vielen ArbeitnehmerInnen erhalten wird, die bestimmt nicht reich sind und jetzt auch noch für die Krise bezahlen müssen. Aufgrund der OECD-Studie wird einmal mehr klar, dass der Einstiegssteuersatz zu hoch, die Heranziehung des Mittelstandes für Abgaben zu krass und der Beitrag der Millionäre für Interessen der Allgemeinheit zu gering ist. Es ist daher klar, dass die Streichung von Steuerprivilegien für

Millionärinnen und Millionäre, Banken und Konzerne dem Mittelstand und den Lohnsteuerzahlern zugutekommen muss.

Besonders verwunderlich seien auch die Fekter-Aussagen, dass mit einer gerechteren Millionärsbesteuerung die Gefahr der Einführung eines Schnüffelstaates bestehe. Bei der ArbeitnehmerInnenveranlagung verlangt die Finanzministerin von jeder Lohnsteuerzahlerin und jedem Lohnsteuerzahler schon jetzt, dass er gegenüber der Finanz im Bedarfsfall alles offenlegt und erklärt. Warum sollte das daher bei MillionärInnen ein Problem sein? Es muss doch auch Privilegierten zumutbar sein, ihren Reichtum gegenüber der Finanz offenzulegen, oder soll hier eine 2-Klassen-Gesellschaft bei SteuerzahlerInnen geschaffen werden?

Es sei auch sehr wichtig, dass es nach einer kommenden Steuerreform mehr Gerechtigkeit im System gebe. Die Lohnsteuerpflichtigen bis in den Mittelstand müssten die ProfiteurInnen der Reform werden, während MillionärInnen, Banken und Konzerne stärker zur Verantwortung gezogen werden müssten. Klar ist, dass die Hauptverantwortung für die gegenwärtige Finanz- und

Wirtschaftskrise bei den SpekulantInnen, Banken und Konzernen liegt und nicht bei den ArbeitnehmerInnen. Die dort herrschende Gier und die Mentalität des Geldscheffeln um jeden Preis ist das Problem. Dagegen steuern muss man mit Änderungen im Steuersystem. Und das geht nicht mit dem Verscherbeln von öffentlichem Eigentum, die sogenannte Privatisierung von Gewinnen, Kürzen von Pensionen und Gesundheitsleistungen, dem Vorenthalten gerechter Löhne und dem Schlechtmachen wichtiger öffentlicher Leistungen und Betriebe.

Ich möchte Sie zu unserem bereits traditionellen Grillfest am 1. Juli im Gastgarten vom Gasthaus Landerl recht herzlich einladen. Ebenfalls einladen möchte ich Sie zu unserem ROT-WEISS-ROT Weinfest am 26. August 2011. Dieses Weinfest findet heuer bei jeder Witterung statt, bei Schlechtwetter übersiedeln wir in den Pfarrhof.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, warmen und erholsamen Urlaub und sollten Sie mit dem Auto unterwegs sein, eine unfallfreie Fahrt.

Ihr *Friedrich Wurm*

Stuck	<i>malt</i>	<i>da</i>	<i>Maletbetrieb</i>
Malerei	<i>gestaltet</i>	<i>Gallinger</i>	
Fassaden	<i>sanient</i>		
Lackierungen	<i>schützt</i>		
Leopold Hackl-Lehner Kulmstraße 19 4210 Gallneukirchen		Tel: 0664/8707273 07235/67777 E-Mail: hackl-lehner@aon.at www.gallinger.at	

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner



Vize-Bgm. Dietmar Wiesinger

Kindergartenneubau St. Josef FINANZIERUNGSZUSAGE

In der letzten Ausgabe der Gallirundschau hatte ich Sie darüber informiert, dass am 20. Mai ein Gesprächstermin bei Landesrätin Mag. Hummer wegen der Finanzierung des Neubaus des Kindergarten St. Josef stattfinden wird. Die Gallneukirchner Delegation konnte nach einem kurzen Informationsaustausch folgende Zusage von LR Mag. Hummer mit nach Hause nehmen: Die Finanzierung ist gesichert und wird für die Jahre 2013 und 2014 zugesagt. Der Baubeginn kann aber bereits im Jahre 2012 stattfinden.

Das bedeutet, dass wie in den Gremien und beim ArchitektInnenwettbewerb besprochen, mit dem Ende des Kindergartenjahres 2011/2012, konkret im Juli 2012 mit dem Ausräumen des Kindergartens und der Übersiedlung für das Kindergartenjahr 2012/2013 in ein Ausweichquartier begonnen werden kann. Die Stadtgemeinde ist bereits auf der Suche für dieses einjährige Ausweichquartier.

Im September 2013, dem Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 können gemäß Aussagen der Architekten im bereits fertig gestellten Kindergarten St. Josef der Betrieb aufgenommen und die Eröffnungsfeiern vorbereitet werden. Dieser Neubau ist in finanzschwachen Jahren ein Riesenerfolg für unsere Stadtgemeinde.

Ich werde Sie weiterhin am Laufenden halten.

Sommerkindergarten

Der Sommerkindergarten wird heuer zum 13. Male durchgeführt und im Kindergarten St. Josef angeboten.

Er findet zwischen dem 25. Juli und dem 26. August statt. Bis zum Anmeldeschluss wurden für den Sommerkindergarten

insgesamt 59 (!) Kinder angemeldet. Er wird wieder mit zwei Gruppen durchgeführt.

Gallinger Sommertage 10 Jahre Stadterhebung

Tag der offenen Tür

Landesmusikschule:

Am 1. und 2. Juli können sich die GallneukirchnerInnen vom gelungenen Neubau der LMS und des Turnsaales überzeugen. Mit vielen Programmpunkten präsentiert sich die LMS aber nicht nur den GallneukirchnerInnen sondern auch den Interessierten aus den Nachbargemeinden.

10 Jahre Stadterhebung:

Bei einer Ausstellung und während eines kleinen Festakts im Foyer der LMS wird daran erinnert, dass Gallneukirchen vor 10 Jahren, exakt am 1. Juli 2001, zur Stadt erhoben wurde.

Kunst-Halle-Bad:

Im Hallenbad findet eine große Ausstellung von Gallneukirchner Künstlern statt. Diese beginnt bereits am Donnerstag mit einer Vernissage und kann bis einschließlich Sonntag, dem Tag des Pfarrfestes, besucht werden.

City-Lauf:

Dieser findet heuer endlich wieder dort statt, wo er auch hingehört – nämlich mitten in der City. Der SVG hofft auf zahlreiche Zuschauer, die die LäuferInnen anfeuern. Die Siegerehrung wird am Samstagabend am Marktplatz stattfinden

Alle Programmteile aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Die Gallinger Sommertage 2011 finden zum ersten Mal statt – lassen Sie sich verwöhnen und nehmen Sie daran teil.

Gesunde Gemeinde

Sehr geehrte Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner,

Unser Abnehm Wettbewerb „Galli speckt ab“ geht in die Zielgerade. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Wiegekarte bis spätestens Freitag, den 26. August abzugeben. Denn nur dann können Sie bei den Gewinnern sein. Sie können Ihre Wiegekarte aber auch schon früher in der Bürgerservicestelle des Rathauses abgeben. Bedenken Sie: Jedes abgenommene Kilo entspricht dem Gegenwert von einem Euro. Es wäre doch schade, wenn die Jury Ihre abgenommenen Kilos nicht in Euros darstellen könnte.

ACHTUNG: PREISVERLEIHUNG am Samstag, 17. September 2011 um 16.00 Uhr im Festzelt bei der GUUTEN Messe. Kommen Sie rechtzeitig ins Festzelt und sichern Sie sich Ihren Platz. Ein interessantes Programm erwartet Sie. Darüber werde ich Sie noch genauer informieren.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Gesunden Gemeinde haben rufen Sie mich bitte unter +43/650/9160755 an oder schreiben Sie mir ein Mail an dietmar.wiesinger@spoe.at.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen einen erholsamen und stressfreien Urlaub und freue mich auf ein Wiedersehen bei unserem Grillfest am 1. Juli im Landerl Gastgarten.

Ihr

Dynamische Fahrgastinformation

Schon bald Realität werden könnte für Gallneukirchen eine innovative Neuerung bei den öffentlichen Verkehrsmitteln!

DFI (Dynamische Fahrgast Information), so heißt ein neues Zauberwort! Damit ist ein elektronisches Fahrplansystem gemeint, das einerseits entweder die Fahrpläne „nur“ nach Fahrplan, oder aber auch in „Echtzeit“ anzeigt. Mit Echtzeit ist gemeint, dass eventuelle Verspätungen in Minuten angezeigt werden. Dies stellt ein wesentliches Qualitätskriterium für die Fahrgäste dar. Vielen von Ihnen wird das System aus dem Linzer Straßenbahnverkehr bekannt sein. Die DFI hat aber noch einen weiteren Vorteil: Sie kann mit

einer Sprachausgabe verknüpft werden und damit ist es möglich, die Fahrpläne per Tastendruck akustisch zu vermitteln. Dies wäre ein wichtiger Schritt in Richtung Barrierefreiheit in Gallneukirchen. Natürlich kann diese elektronische Fahrplantafel auch mit Solarenergie (Beispiele der erfolgreichen Anwendung, etwa bei exponierten Straßenlaternen oder Haltestellen, haben sich bewährt) betrieben werden. Die SPÖ Gallneukirchen möchte die DFI so rasch als



Christian Kieslinger



möglich in Gallneukirchen durchsetzen und einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Modernisierung und attraktiver Gestaltung des öffentlichen Verkehrs setzen. Wenn Sie darüber noch mehr wissen wollen oder Fragen haben, dann schreiben Sie mir, ich stehe gerne zur Verfügung:
christian.kieslinger@spoe.gallneukirchen.net

Christian Kieslinger

So könnte die Dynamische Fahrgastinformation aussehen

**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFE BAR LOUNGE

VERANSTALTUNG:

01.07.2011
Traditionelles Grillfest
mit Live Musik

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**GENIESSEN SIE GEMÜTLICHE SOMMERTAGE
IN UNSEREM SCHATTIGEN GASTGARTEN!!!**

„Ich bin nicht im Heim, ich habe hier eine neue Heimat“

Ein Jahr ist es nun her, dass das Haus Abendfrieden des Diakoniewerks in der Franz Jäger-Zeile neu bezogen wurde. 22 Bewohnerinnen in zwei Hausgemeinschaften und fünf Wohnungen haben dort nach dem Umbau ein neues Zuhause gefunden. Insbesondere für die Diakonissen bedeutete der Umzug aus dem über 100 Jahre alten Mutterhaus in die Hausgemeinschaften ein ganz neues Wohngefühl, genießen sie doch einen bislang nicht gekannten Komfort. Doch auch von den anderen Seniorinnen höre ich nur Gutes. Elisabeth Volgger zum Beispiel, die im Erdgeschoß wohnt, lobt die gute Betreuung sehr und erklärt: „Ich bin nicht im Heim, ich habe hier eine neue Heimat!“

Mit dem Hausgemeinschaftskonzept hat das Diakoniewerk im Haus Abendfrieden

eine Wohn- und Betreuungsform verwirklicht, die besonders den Bedürfnissen von hochbetagten Menschen mit hohem Unterstützungs- und Pflegebedarf und von Menschen mit Demenz entgegenkommt. Die Orientierung an den Alltagsabläufen eines „normalen Lebens zu Hause“ steht im Mittelpunkt der Arbeit. Jede Hausgemeinschaft stellt eine organisatorische Einheit dar, in der die MitarbeiterInnen gemeinsam mit den Bewohnerinnen den Alltag gestalten. Das Herz einer Hausgemeinschaft ist die wohnliche Küche, in der das Essen jeden Tag zubereitet wird. Die Bewohnerinnen können sich bei der Essenszubereitung beteiligen – das ist gerade für Menschen mit demenziellen Erkrankungen eine Möglichkeit, an Vertrautes anzuknüpfen. Das geräumige Wohnzimmer wird gerne für gemein-



Alexandra Ausserwöger

same Aktivitäten genutzt, der herrliche Garten lädt zum Verweilen und die Hochbeete zum aktiven Gärtnern ein. Als Leitung für den Bereich Wohnen bin ich stolz auf unser Team, das das Konzept der Hausgemeinschaft im Abendfrieden so gut umsetzt. Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen ist für uns der beste Beweis dafür!



Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst
WILLI PUM

Ges.m.b.H.

4294 St.Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21

Fax. 0 79 52 / 85 65



Die Sky Modelle von Volkswagen.

Vom Polo bis zum Touareg: Wählen Sie aus einer ganzen Palette von Sky Modellen und genießen Sie ein exklusives Fahrgefühl. Mit dem edlen Glasdach und den weiteren Ausstattungs-Highlights der Sky Modelle.

Verbrauch: 4,1 – 9,3 l/100 km.
CO₂-Emission: 107 – 215 g/km. Symbolfoto.



Ihr autorisierter VW Verkaufsagent

Autohaus Schöndorfer GmbH

4209 Engerwitzdorf/Innertreffling, Katsdorfstraße 3
Telefon 07235/62436
www.schoendorfer.at

Anmerkungen über den Leistungsträger



Martin Seidl

Im Zuge der politischen Diskussion über Einkommen, Steuern und Verteilungsgerechtigkeit kommt von der konservativen Seite gebetsmühlenartig das Argument daher, man dürfe die sog. „Leistungsträger“ unserer Gesellschaft nicht durch übertriebene Steuerbürden belasten, zumal sie das Fundament unserer Gesellschaft bilden und die Speerspitzen unseres relativ hohen Wohlstands seien. Verhindert werden sollen damit eine stärkere Steuerprogression für höhere Einkommen sowie höhere Steuern auf Vermögen, Kapitalerträge und Erbschaften. Dies gibt umgekehrt Auskunft über das dahinter liegende Definitionsverständnis des sog. Leistungsträgers (homo performativus maximus) Er ist ein Wesen (meist männlich), das gut und reichlich Einkommen hat und häufig auch über einigen Besitz verfügt. Hin und wieder ist der Leistungsträger in den Medien zu sehen, von den Nachrichten bis hin zu den Seitenblicken. Natürlich bemüht man sich seitens der ÖVP durchaus auch anzuerkennen, dass die alleinerziehende Mutter, die beispielsweise im anstrengenden Pflegeberuf auf Vollzeitbasis vielleicht grade mal 1400 € brutto verdient, unentbehrlich sei, aber für deren Entlastung bzw. Verbesserung der Arbeits-, Einkommens- und Lebensbedingungen ist das Engagement enden wollend. Das Prinzip der konservativen Politik bleibt das einer Trennung zwischen Spreu und Weizen, Herr und Knecht (resp. Magd) mit der unausgesprochenen Unterstellung, wer nur wirklich fleißig und leistungswillig genug sei, könne es selbst jederzeit zum Herrn bringen. Dieser Glaube wird durch den neoliberalen Geist noch verstärkt: Jeder ist seines Glückes Schmied. Gehirnerweichende Castingshows, in denen sich die Versuchspersonen unge-
6 niert einen dressierten Affen runterrei-

ßen, verstärken das Bild, dass es ja jeder schaffen kann. Fliegt einer raus, wird zwar ein wenig solidarisch geheult und geherzt, aber so ist das Leben: Am Ende siegt der Leistungsträger!

Leistung muss sich wieder lohnen!

So sprach die neue Finanzministerin Fekter dem KURIER ihr reichlich plattes Definitionsverständnis ins Mikrofon:

„Leistungsträger ist, wer mehr ins System einzahlt, als er rausbekommt,“ und weiter: „Die SPÖ will Vermögenssteuern ab einer Million Euro: Das trifft jene Leistungsträger, die das System erhalten. Wir pressen die Besserverdiener wie Zitronen aus.“

Fekter stellt damit Einkommen, Vermögen und Leistung in einem Aufwasch gleich. Wenn sie es mit ihren schotterteichkalten Augen schon nicht zur Königin der Herzen schafft, dann vielleicht zur Schutzpatronin der pressgeplagten Zitronen. Einzahlen in ein System kann nur derjenige, der halbwegs was verdient. Eine ungerechte Verteilung von Arbeitseinkommen zu ignorieren und Menschen, die weniger verdienen, dann mittels Auslassung noch als Nicht-Leistungsträger zu denunzieren (es gibt sogar Personen, die sich von „Minderleistern“ umgeben fühlen) ist schon reichlich zynisch.

Der neokonservative Philosoph Sloterdijk, selbst sicher auf einem wohldotierten Lehrstuhl einer öffentlichen Universität sitzend, versuchte sich betroffen als

Volkswirt und empörte sich über die herrschende Ungerechtigkeit: „Allein das obere Zwanzigstel der Leistungsträger bestreitet gut 40 Prozent des Gesamtaufkommens an Einkommensteuern, das obere Fünftel 70 Prozent.“

Wiederum wird Einkommen und die Steuerleistung daraus mit Leistung gleichgesetzt. Dass viele Vermögende ihr Einkommen aus Kapitalerträgen, Vermietungen oder Erbschaften bestreiten oder prinzipiell exorbitante Arbeitseinkommen haben, ist dem Herrn Professor entgangen.

Leistung besteht in der konservativen Logik eben auch darin, sein Kapital arbeiten zu lassen (mit Hinweis auf das enorme Risiko, das darin liegt) und Vermögen zu erwerben. Darum geht bei der Diskussion um die Vermögenssteuer und einer Erhöhung des Spitzensteuersatzes leider gar nichts mit dem



Typische Leistungsträgerin?

Koalitionspartner weiter.

Deswegen muss man Personen wie Walter Meischberger, seines Zeichens BUWOG-Lobbyist, fast dankbar sein, der in existenzialistisch-philosophischer Manier seinen Kollegen Karl Heinz Grasser angesichts seiner exorbitanten Provisionszahlung telefonisch fragte: „Wos wor mei Leistung?“

Diese Frage dürfen sich getrost viele sog. Leistungsträger täglich am Abend vor dem Schlafengehen stellen. Auch auf die Gefahr hin, dass sie eine schlaflose Nacht voller Nachdenken verbringen, weil sie keine befriedigende Antwort finden.

WELTLADEN

gerecht handeln – sinnvoll kaufen

Neu in Gallneukirchen: Hauptstraße 45

Ein WELTLADEN wie der in Gallneukirchen bietet hochwertige Lebensmittel, Schmuck und Textilien in hoher handwerklicher Qualität an. Die Produkte kommen aus den Ländern des globalisierten Südens unserer einen Welt, aus mittel- und südamerikanischen und aus süd-ost-asiatischen Ländern. Es sind ökologisch produzierte und fair gehandelte Produkte, die meisten haben das Qualitätssiegel FAIRTRADE.

Dieser Laden wird ehrenamtlich geführt. Im Vorstand des Vereins wirken Annette Landl, Hannes Landl, Petra Brandner, Erich Tschernuth und Wolfgang Küllinger und 30 Menschen arbeiten ehrenamtlich im Verkauf mit.

Der Umsatz der Siegelorganisationen wie „Fair Trade“ hat sich von 2004 bis 2009 verdreifacht. Der „Faire Handel“ boomt.

Auch der konventionelle Handel hat einige Siegelprodukte im Sortiment. Aber im Gesamten, trotz dieser Wachstumszahlen, sind „Fair Trade-Produkte“ ein Nischenmarkt, bei uns und in den Produzenten-Ländern. Das soll nicht entmutigen, sondern motivieren für eine kritische Auseinandersetzung über das Wirtschaften in der einen globalisierten Welt. Fairer Handel setzt sich für bessere Arbeitsbedingungen der ProduzentInnen ein. Ein Beispiel das für viele steht:

Ein Dorf in Peru hat einen Kontrakt mit Fair-Trade Europa abgeschlossen. Die Kleinbäuerinnen und -bauern verpflichten sich nach ökologischen Kriterien Kaffee und Bananen zu erzeugen, keine Plantagenwirtschaft, keine

Pestizide. Für die Produkte erhalten sie einen fairen Preis, der meistens gut 20% über den Preisen ihrer Konkurrenz aus der Plantagenwirtschaft ist und sie erhalten auch, wenn der Handel gelungen ist, eine Erfolgsprämie. Doch die Kooperative hat mit dem Kontrakt auch Verpflichtungen übernommen: Sie müssen die Infrastruktur ausbauen, vor allem Bildung sicherstellen. Nicht nur die Qualität der Produkte,



*Ladenöffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 - 12 und 15 - 18 Uhr;
Samstag: 9 – 12 Uhr.*

auch der gemeinnützige Einsatz für die Infrastruktur der Erfolgsprämie wird überprüft. Die Entscheidung einer Dorfgemeinschaft für eine Kooperative und dann die Auseinandersetzungen in der Kooperative sind spannungreich. Spannungen können Entwicklung bringen, demokratische Entwicklungen, für Menschenrechte auf faire Arbeit und für Bildung.

Das ist ein Beispiel für viele erfolgreiche Projekte einer demokratischen Entwicklung, zu der die AktivistInnen und KonsumentInnen der WELTLÄDEN beitragen. Das Engagement für WELTLÄDEN soll uns diese Frage bewusst machen:

Darf denn Ökonomie in der neo-liberalen Vorstellung von Gesellschaft die

dominante Kraft sein, die alle Bereiche menschlichen Handelns strukturiert? Darf denn „der Markt“ zum Prinzip werden, an dem sich zeigt, ob sich soziales Handeln lohnt oder nicht? Schön wäre es, wenn die Entwicklung in unserer globalisierten Welt nur so wäre.

Dazu ein Beispiel, das berühren soll: Ein Treffen junger Menschen, die für ein Schuljahr als 16-Jährige in Panama waren. Ein Mädchen, das

eben zurückgekommen ist, sie war in einer Agrarstadt bei einer Lehrerfamilie. Sie spricht vom bedrückenden Miterleben, dass dort gegen Monatsende „Schmalhans“ Küchenmeister war. Einer der Runde, der vor sieben Jahren dort war: „Aber Reis hat es in meiner Zeit dort immer genug gegeben.“ Das Mädchen: „Aber jetzt gibt es dort kaum mehr Reisfelder, jetzt wird dort überwiegend Zuckerrohr angebaut. Die Lebensmittel sind sehr teuer geworden“.

Immer mehr Ackerfrüchte werden für Sprit in den wohlhabenden Ländern angebaut. Das ist für die Menschen im globalisierten Süden fatal! Bei uns wird dieser soziale und ökologische Raubbau als Bio-Sprit unerschämmt beworben.

Fair gehandelte und ökologisch produzierte Konsumgüter sind ein Trendprodukt im Handel geworden. Gut so! Aber die Fragen nach und die Informationen über das Gesamte werden nicht die Handelsfirmen mit „Fair Trade Produkten“ verbreiten, sondern die AktivistInnen der „Weltladen“, auch die AktivistInnen in Gallneukirchen. Wir wünschen einen umfassenden Erfolg!

Rupert Huber



Rupert Huber

Parallel Gesellschaften

Parallel-Gesellschaften sind gefährlich. Sind sie das wirklich?

Leben ex-jugoslawische, türkische und österreichische Familien in Parallel-Gesellschaften?

Lebt nicht vielmehr K. H. Grasser mit seinen Freunden in einer Parallelgesellschaft? Hat uns nicht diese schon einiges gekostet?

Lebt nicht KHG in einer Parallelgesellschaft zu einem langzeitarbeitslosen Bauarbeiter?

Und leben nicht die Kinder einer Hietzinger Bürgerfamilie, die die Vienna International School besuchen, in einer Parallelgesellschaft?

Mir macht die Parallelgesellschaft der Burschenschaften, die jedes Jahr am 8. Mai den Untergang des terroristischen Nazi-Regimes öffentlich betrauern, mehr Angst. Diese handeln gegen den Konsens unserer 2. Republik und streben nach der Macht in unserem Staat. Was hat der gutverdienende Bankmanager (der zum Weihnachtsshoppen nach New York fliegt) mit einer Alleinerzieherin in Gallneukirchen gemeinsam?

Sind das nicht alles Parallelwelten, die unsere Gesellschaft aushält?

Das Hochstilisieren von Migration und Asyl zur zentralen gesellschaftlichen Problematik verdeckt die wahren Gefahren der Korruption. Die

pathologische Fixierung auf Asyl- und Fremdenrecht verstellt uns den Blick auf die zentrale Herausforderung unserer Zeit, z.B. die Bildungspolitik.

In allen großen Städten gibt es sogenannte Communities. Die polnische Community in Chicago, die irische Community in New York, die jüdische Community in Brooklyn, die österreichische Community in Sidney, die deutsche Community in Buenos Aires, und und und.

„Erst Deutsch, dann Schule!“

Damit warb die FPÖ 2009 vor der Wahl in Linz. Anstatt auszugrenzen, brauchen wir zielführende Maßnahmen zur Sprachförderung. Da wurden von der Politik schon konkrete Schritte gesetzt. Jedes Kind erhält schon im Kindergarten gezielte Sprachförderung (ab 15 Monate vor der Einschulung).

Türkisch als Maturafach: 14 Fremdsprachen sind im Lehrplan verankert. Türkisch ist nicht dabei. Die ÖVP legt sich noch quer. Ich begrüße den Vorstoß von BM Schmied, der war schon überfällig!

Die Aufregung um Türkisch als Maturafach ist vor allem auf das mangelnde Prestige dieser Sprache zurückzuführen und auch auf die Vorurteile gegenüber der türkischen Bevölkerung.



Erika Köhler

FPÖ und BZÖ festigen konsequent diese Sichtweise. Ein entsprechendes Lehramtsstudium Türkisch wird derzeit noch nicht angeboten (weder an den Unis, noch an den Pädagogischen Hochschulen). Ich halte dieses Angebot für absolut notwendig, denn Türkisch soll nur von jenen gelehrt werden, die auch das Lehramt dafür besitzen. So kann Qualität und auch Kontrolle gewährleistet werden. Wir dürfen den Türkischunterricht nicht den islamischen Fundamentalisten oder nationalistischen Organisationen überlassen. Der Sprachwissenschaftler Rudolf de Cilla von der Uni Wien betonte gegenüber der Presse, wie wichtig für unsere Kinder mit Migrationshintergrund das Festigen ihrer eigenen Muttersprache für ein erfolgreiches Erlernen einer Fremdsprache (Deutsch) ist. Dieser Erkenntnis entspricht der Vorstoß von Mag. Rupert Huber im Kulturausschuss, muttersprachliche Kinderbücher für unsere Kindergartenkinder anzuschaffen. Gegenargumente können nur als Ignoranz oder Ahnungslosigkeit interpretiert werden.

Erika Köhler



Energy efficiency

A
B
C
D
E
F
G

Super Spacer®

EUFENSTER
SUPER KÄLTEBLOCKER

Energiesparen leicht gemacht, mit Super Spacer® Technologie Rahmen statt Alu und dem günstigen Preis in seiner Klasse.
Z. B. das Modell **Genio** mit den vergleichbar besten Werten, bis zu **Uw=0,59 W/m²k**. Jetzt auch mit Aluschale nach RAL

Rupert Binder, Spattendorf 82, 4210 Gallneukirchen

www.eufenster.at oder Tel. 0664/38 32 101

Raff-Außenjalousie Innentüren

Fenster
Türen
Rollläden

Leute:

Christoph Raffetseder

Bildender Künstler in Gallneukirchen

Christoph Raffetseder, um dich unseren LeserInnen vorzustellen, was sind wichtige Bausteine deiner Biography?

Geburtsjahr 1961, aufgewachsen in Gallneukirchen. Mein Vater Leopold Raffetseder war Bildhauer und Restaurator. Eine Ausbildung in „Gestaltendes Metallhandwerk“ habe ich in der Fachschule für Metalldesign Steyr erhalten. Bei Prof. Erwin Reiter an der Linzer Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung – nun Kunstuniversität – war ich in der Meisterklasse für Bildhauerei. Darüber hinaus nahm ich an diversen Sommerakademien teil.

In deiner Biography stehen auch mehrere Musik-Engagements:

Bildende Kunst und Musik sind für mich eine Einheit. Ich arbeite in beiden Welten, das erhöht die kreative Spannung.

Gallneukirchen kennt dein Schaffen mit dem „Mahnmal für den Frieden“, mit den Dialogbildern „Mama 09“ und nun mit den „Kunst am Bau“-Objekten bei der neuen Landesmusikschule. Sind diese Werke ein wesentlicher Teil deines Schaffens?

Ja, das waren Auftragsarbeiten. Ich erhalte auch Einladungen, mich am Kunstmarkt zu präsentieren und bei theatralischen Events mit bildender Kunst mitzuwirken. In den letzten Jahren habe ich in Galerien in München, Graz, Wien im Museumsquartier und in Linzer Galerien, etwa der Landesgalerie und dem Lentos

meine künstlerische Arbeit präsentiert. Diese Einladungen geben oft ein Thema vor, und was ich immer sehr spannend finde, ist das interdisziplinäre Arbeiten in meiner Kunst. Meine Grafik Novelle „Curt Kubin“ etwa habe ich als theatrales Comic mit Mitteln der Musik, Schauspielerei, Filmanimation etc. quer durch Österreich präsentiert, auch bei einem Filmfestival in Rumänien.

Was ist die Aufgabe von Kunst am Bau?

Kunst am Bau muss, ausgehend von der bestehenden Architektur Räume öffnen, die über das Sichtbare hinausgehen, Räume für die eigene Denk- und Betrachtungsweise. Kunst muss herausfordern, sich selbst zu hinterfragen, zu assoziieren, zu widersprechen, weiter zu denken etc. So entsteht ein Gesamtkunstwerk das in seiner Wirkung über die eigentliche Bestimmung des Gebäudes hinausreichen kann.

Wie war Deine Herangehensweise an das Projekt „Kunst am Bau“ bei der neuen Landesmusikschule?

Dieses Haus hat zwei Grundaufgaben, die Vermittlung von Musik und die Ermöglichung der Ausübung von Sport mit allem was dazugehört. In beiden Einrichtungen geht es darum, persönliche, künstlerische und soziale Grenzen zu erkennen und zu erweitern, als Grundlage für eine Weiterentwicklung.

Ich habe in meiner künstlerischen Gestaltung Begriffe gewählt, die die Gemeinsamkeiten und Überschneidungen



Christoph Raffetseder

der beiden Welten Musik und Sport und – als übergeordnetes Ziel – die Persönlichkeitsentwicklung thematisieren. Der Begriff „Viertelton“ etwa kann gelesen werden als selbstbewusste Äußerung einer Einrichtung im Mühlviertel, aber auch als Synonym für den Blick über den eigenen Tellerrand – auf den vor allem in anderen Kulturkreisen gespielten Viertelton. Oder beispielsweise die Begriffe „Wendung“ oder „Touching“, die eine körperliche oder geistige Bewegung oder Berührung bezeichnen. Als bestimmenden Begriff habe ich das sich selbst erklärende Wort „Spielend“ gewählt, das sich im Gebäude wiederholt.

Warum hast du Glas als Material gewählt?

Glas ist durch seine Eigenschaft, Spiegelung und Transparenz gleichzeitig zu ermöglichen, ein ganz spezieller Bildträger und ist geradezu programmatisch für eine Ausbildungsstätte.

Danke für das Gespräch
Rupert Huber

NIMMERVOLL

Spenglerei - Dachdeckerei

4210 Gallneukirchen - Huebergasse 4

Tel.: 07235 / 622 85

www.nimmervoll-dach.at

Familienpolitik

Faktum

Im Jahr 2009 gab es in Österreich fast 19.000 Scheidungen, von denen 90 % einvernehmlich und 10% strittig erfolgten. Durch die Scheidungen waren fast 21.000 Kinder betroffen, von denen für etwa die Hälfte eine gemeinsame Obsorge der geschiedenen Eltern vereinbart wurde.

Pro

Die Position der SozialdemokratInnen ist prinzipiell von der möglichen Einigung, Vereinbarung und unterstützenden Regelung getragen. Die Familiengerichtshilfe soll Paare mit Kindern unterstützen, um die Obsorge zu sichern, wobei auch bei unverheirateten Paaren nach der Beurteilung ihrer Beziehung zum Kind oder den Kindern die Bindung zu diesen im Vordergrund zu stehen hat.

Kontra

Wir SozialdemokratInnen streben gemeinsame Obsorge an und lehnen die automa-

tische alleinige Obsorge zugunsten des Einvernehmens ab: Entscheidungsfreiheit statt Zwangsbeglückung!

Wir sind für ein stabiles Umfeld, für die Achtung der Interessen und des Lebensmittelpunktes der Kinder, für klare Beziehungs- und Ansprechstellen (medizinische Versorgung, behördliche Zuständigkeit, schulische Zuordnung).

Perspektiven

Familie heißt für uns SozialdemokratInnen, lebensabschnittsbezogene Verantwortung füreinander zu übernehmen: Aktuell in der Beziehung und darüber hinaus bis über Generationen!

Neue Formen des Zusammenlebens und der Trennungskultur verlangen personelle und materielle Absicherungen besonders im Hinblick auf das Wohl der Kinder. Dazu gehören die rechtliche Stellung der Patchwork-Familie, die Pflegefreistellung für die Beteiligten und Verbesserungen beim Unterhalt. Der notarielle



Elisabeth Werner-Hager

Partnerschaftsvertrag kann und soll dieses Vorgehen stützen. Das Namensrecht wurde zwar liberalisiert, aber kann noch in Richtung Gleichstellung reformiert werden.

Die zentrale Frage familienpolitischer Thematik muss sein: Was ist gut für das Kind?

Und die Antwort lautet: Geborgenheit und Entschärfung der Konflikte, denn Liebe kann der Gesetzgeber nicht verordnen, aber mit unseren Forderungen das Fundament sichern.

Elisabeth Werner-Hager
SPÖ Frauenvorsitzende



J. Asanger

Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf
Reitern 40
Tel: 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil: 0664/44 07 245
E-Mail: asanger@aon.at

Geometer
Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beedeter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen
4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1
Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646
e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at
<http://www.vermessung-loidolt.at>



Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen
Grenzvermessungen
Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen
Bestandspläne
Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen
Beratung in Grenz- und
Grundstücksangelegenheiten

Gesundheitskonvent mit Bundesminister Alois Stöger

Am 27. Mai fand im Volkshaus Dornach der Konvent zum Thema Gesundheit statt.

Dabei wurden Expertinnen und Experten zu den ausgewerteten Rückmeldungen der Foren Gesundheit im Rahmen von „morgen.rot“ befragt. Arbeit darf nicht krank machen! Reinhard Jäger vom arbeitsmedizinischen Dienst betont, wie wichtig es ist, Tätigkeiten so zu gestalten, dass Arbeit persönlichkeitsförderlich wird. Ein wichtiger Faktor für die Gesundheit ist auch die Entscheidungsfreiheit am Arbeitsplatz.

Laut Andrea Wesenauer, Direktorin der OÖGKK, wird die betriebliche Gesundheitsförderung in der Fläche ausgebaut um die Arbeitsplätze gesünder zu gestalten. Davon profitieren alle, da man dadurch Arbeitsunfällen und stressbedingten Krankenständen besser vorbeugen kann.

Beate Wimmer Puchinger, Frauengesundheitsbeauftragte in Wien, weist auf die Problematik im Gesundheitsbereich hin. Frauen sind oft in der klassischen Rolle der Pflegerinnen, im privaten Bereich pflegen zu 90% Frauen die Angehörigen. Die psychische Belastung ist häufig enorm hoch, daher muss das Recht auf Supervision bleiben und gegen den Abbau in Sozialeinrichtungen gekämpft werden. Um die gesundheitliche Versorgung trotz Sprachbarrieren zu gewährleisten, werden in Wien muttersprachliche Broschüren, Unterlagen und Workshops angeboten und gute Erfahrungen damit gemacht.

Bundesminister Alois Stöger bekräftigt, wie wichtig Betriebsräte sind, die sich dafür einsetzen, der Gesundheit den richtigen Stellenwert zu geben. Gutes Management mit Achtung auf die Gesundheit ergibt auch ein besseres Ergebnis, denn improvisieren ist teuer. Daher sollte die Ressource Gesundheit für jeden Betrieb eine wichtige Rolle spielen. Die eigentlichen Gesundheitsexperten der Betriebe sind in Wirklichkeit die MitarbeiterInnen



Rupert Huber, Elisabeth Werner-Hager, Bundesminister Alois Stöger, Alexandra Ausserwöger und Kurt Winter

selbst, deren Vorschläge man aufgreifen und ernst nehmen sollte.

Bundesminister Stöger betrachtet die Ernährung als „Erste Medizin“. Ihm ist der Nationale Aktionsplan Ernährung NAp.e, der vom Bundesministerium für Gesundheit ins Leben gerufen wurde, ein großes Anliegen, da drei Viertel aller Erkrankungen mit der Ernährung zu tun haben. Der richtige Zugang hilft schon im Kindesalter späteren chronischen Erkrankungen vorzubeugen. Öffentliche Küchen in den Gemeinden wären ein Angebot, um gesunde Ernährung zu organisieren. Prävention heißt gesund bleiben und muss bei allen Lebensbereichen und Altersgruppen ansetzen, von der Ernährung bis zur Bewegung oder den Zähnen.

„Damit ein Gesundheitssystem gerecht ist, muss es allen Menschen einen Zugang ermöglichen. Österreich ist hier Weltmarktführer, ein Erfolg der SPÖ!“, so Alois Stöger.

Von der Österreichischen Liga für Kinder und Jugendgesundheit war Klaus Vavrik am Podium. Kinder machen 20 Prozent der Bevölkerung aus, erhalten aber nur 6 Prozent der Gesundheitsleistungen. 90.000 Kinder leben in Armut und sind besonders gefährdet. Es ist ein großes Anliegen die Lebensqualität der

Kinder während ihres Wachstums zu steigern. Können sich Kinder sozial entfalten sind sie auch gesünder. Es werden die Projekte mit den Kindern gemeinsam erarbeitet, denn es ist unglaublich wichtig mit welchen Ressourcen und Potentialen in die Arbeitswelt eingestiegen wird.

Es ist eine bessere Zusammenarbeit zwischen Medizin, Vorsorge und Sozialarbeit notwendig, denn man muss die sozialen Probleme ganzheitlich angehen!

Auch Fragen der SPÖ-Mitglieder wurden von den Expertinnen und Experten beantwortet. Unter anderem erklärt Andrea Wesenauer die Zusammenlegung der Krankenkassen als nicht sinnvoll. In Deutschland hat dies zu Kostenerhöhungen und Leistungsverlechterungen geführt, allerdings braucht es sehr wohl einheitliche Standards in Österreich.

Alois Stöger unterstreicht bei der Frage nach der Spitalsreform, dass diese sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten orientieren muss. Die Ideen dafür müssen aber vor Ort entwickelt werden. Die Qualität ist entscheidend für unser Gesundheitssystem!

Gesamt gesehen war es ein sehr interessanter Abend, der zeigt wie wichtig der SPÖ das Thema Gesundheit ist.

Der Ohrwurm meint...

Im letzten „Offenen Ohr“ vom April 2011 hab ich wieder einiges dazugelernt: Einerseits, dass die heurige Feier beim Mahnmal für den Frieden auch in Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen in Japan und Nordafrika zu sehen ist. Andererseits, dass diese Feier vom Gemeinderat beschlossen wurde, obwohl die Gemeinde nicht der Veranstalter war? Ich schließe daraus, dass offenbar jemand Beschlüsse gesehen hat, die nie erfolgt sind.



ARBÖ: Neues Prüfzentrum Freistadt in Betrieb



Das neue Prüfzentrum in Freistadt

Insgesamt 1,3 Mio. Euro investiert der ARBÖ in diesem Jahr in Bauprojekte. Neben dem gerade kürzlich in Betrieb gegangenen Prüfzentrum in Freistadt in der Linzer Straße 56 wird derzeit auch in Braunau ein völlig neues Prüfzentrum errichtet. „Unsere Kunden können sich ab sofort über ein Prüfzentrum am modernsten Stand der Technik freuen“, zeigt sich ARBÖ-Landesgeschäftsführer Thomas Harruk gemeinsam mit ARBÖ-Präsident LR Dr. Hermann Kepplinger erfreut.

Am Freitag, den 8. Juli lädt der ARBÖ ab 13 Uhr zur offiziellen Eröffnungsfeier und hält dazu auch den ganzen Juli besondere Eröffnungsangebote für Sie bereit. Ausserdem warten zahlreiche Attraktionen, wie das Testen von E-Fahrrädern, Moped- und Aufprallsimulator, eine Hüpfburg sowie ein Gewinnspiel auf Sie! Für Ihr leibliches Wohl wird natürlich auch gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind wie gewohnt unter der Tel. 050 123 2406 oder dem Pannennotruf 1-2-3 für Sie da!

MITTEN IM LEBEN MACHEN BESSERER SERVICE UND BESSERE ZINSEN DEN UNTERSCHIED.

**KONTO
BOX**

**3% P.A.
FÜR
6 MONATE**

Das Konto für alle, die mehr wollen.

Holen Sie sich die neue KontoBox ab € 0,-*! Für Neukontokunden bis 31.8.2011 mit 3% p.a. Zinsen für 6 Monate am inkludierten Anlagekonto**.

Nähere Informationen in Ihrer BAWAG P.S.K. Filiale
 4020 Linz, Buchnerplatz 1, Tel. 0732 / 663 314

Mitten im Leben.

www.mitten-im-leben.at

*) ab € 880,- Durchschnittssaldo im Quartal

**) gültig für Einlagen bis € 10.000,- ; nähere Informationen in jeder BAWAG P.S.K. Filiale



WeltUmweltwochen

Projekt „Sandgrube“

**EIN ORT, DER EINEN
GRIECHISCHEN NAMEN
TRÄGT, HEISST BIOTOP
UND IST DES LEBENS ORT!**
(frei nach DJ Ötzi)

In diesem Tenor wurde ein kleiner, irdischer Stern der Ökologie in Gallneukirchen eröffnet.

MandatarInnen des Umweltausschusses, Gäste und Nachbarn mit Gartenwerkzeug und Traktor schafften die lokale Voraussetzung für Artenschutz im Sand des Urmeeres im Granitmassiv des Mühlviertels: Das Grübler Biotop.

Ein paar Millionen Jahre spielen dabei keine Rolle, sondern das aktuelle Engagement für unsere Umweltbaustelle.

Der oberösterreichische Naturschutz fördert diese Revitalisierung mit 70 Prozent der Gesamtkosten.

Die Naturfreunde arbeiten an diesem Projekt und der ökologische Auftakt war am Mittwoch, dem 8. Juni 2011 (siehe Foto).

*Elisabeth Werner-Hager
Frauenobfrau SPÖ
Umweltausschussmitglied*



NICHT NUR ANDERS - BESSER

**Einen schönen Sommer
unseren Freunden und Gästen**

**wünschen die Wirtsleut'
Sabine und Helmut Mittermayr**

**KÜCHE: Mo - Sa bis 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertag bis 22.00 Uhr - Di Ruhetag**



mittermayr's
Markt Stub'n
4210 Gallneukirchen
Helmut Mittermayr 07235 / 6 23 11 UID: ATU 24261705
Marktplatz 1

Impressum

Galli Rundschau Nr. 2/2011
Erscheinungsort und Verlags-
postamt: Gallneukirchen, p.A.
Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße
13, 4210 Gallneukirchen | galli.
rundschau@spoe.at | gallneukirchen.
spoe.at | Druck: einDRUCK, 4201
Eidenberg | Offenlegung: SPÖ
Stadsorganisation | Vorsitzender:
Friedrich Wurm | Vors. Stv:
Gerhard Maucha, Kurt Winter
Schriftführer: Dietmar Wiesinger
Kassier: Wilhelm Heidinger
Inserate: Christian Kieslinger
Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold
Pressereferat: Friedrich
Wurm Layout: Mario Weisböck
Grundlegende Richtung des
Mediums: Sozialdemokr. im Sinne des
Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

BÖCK

Linzer Straße 10 • 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235/62310 • Fax 07235/62310-4 • boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik • CAD-Planung • EIB-Systeme
Haushaltsgeräte • TV-Video • Sat-Anlagen • Leuchten



O.– Ton/Anton Riepl

Beste Zutaten, regionale Produkte,
simple Rezepte:
Die Menschen haben das einfache Essen
wiederentdeckt.
Dieser Trend nutzt uns allen.
“ Richtig essen “ bedeutet kaufen und
kochen mit Bedacht – aber auch:
richtig genießen.



Anton Riepl / Fleisch

Lust

Auf Essen by Anton Riepl

**A.–
Riepl/**

100%
Fleischmanufaktur KG



next-level/

Fleischmanufaktur KG
Anton Riepl–Straße 6
4210 Gallneukirchen
Tel. 07235 / 66022
office@AntonRiepl.at
www.antonriepl.at

Gallinger Tanzmusi ist Staatsmeister

Beim Österreichischen Wettbewerb in Inzell erreichte die Gallinger Tanzmusi (Leitung Doris Reiter, Landesmusikschule Gallneukirchen) einen 1. Platz mit „Auszeichnung“ in der Kategorie Volksmusikensemble Altersstufe A und ist somit Staatsmeister in dieser Altersgruppe.

Die Sunnseitn Hausmusi belegte einen 3. Platz mit „sehr gut“ in derselben Kategorie.

Die Landesmusikschule Gallneukirchen schnitt aber auch in anderen Altersgruppen sehr gut ab: Mario Lengauer hat im Solobewerb in der Altersgruppe A einen 7. Platz mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ erreicht.

Binder Lukas trat im Solobewerb in der Altersgruppe B an und erhielt einen 6. Platz – Prädikat: „ausgezeichnet“.

Wir freuen uns über die sehr guten Leistungen und gratulieren Doris Reiter zu ihren guten Schülerinnen und Schülern.



Gallneukirchen Aktuell

Rechtsberatung

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat findet von 17.00 - 18.00 Uhr ein Sprechtag der Rechtsanwälte Dobretsberger & Steininger im Rathaus der Stadtgemeinde Gallneukirchen, 1. Stock - statt.

Zur Verkürzung der Wartezeiten wird um vorherige Terminvereinbarung unter Tel. 0732/773174 gebeten. Es wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen dieses Sprechtages die erste anwaltliche Auskunft unentgeltlich erteilt wird.

Tag der offenen Tür

Genießen Sie ein abwechslungsreiches Programm vieler Ensembles und Tanzgruppen. Schnuppern Sie in die neuen Räumlichkeiten der Musikschule mit Musik und Kulinarik am Fr, 01.07.2011 von 13:00-19:00 Uhr und Sa, 02.07.2011 von 10:00-12:00 Uhr.

Standl-Flohmarkt der evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen

Samstag, 2. Juli 2011, 8-14 Uhr
Hof und Garten beim Evangelischen Pfarrhaus
Hauptstraße 1, Gallneukirchen
(bei Schlechtwetter im Pfarrhaus)

Bergmesse am Hagerberg/Oberkulm

Mit Pfarrer KR Mag. Klaus Dopler, sowie einer Bläsergruppe der Musikkapellen Engerwitzdorf und Gallneukirchen. Anschließend gemütlicher Frühschoppen beim Koblerhof am So, 28.08.2011 um 10:00 Uhr

Barrierefreies Gallneukirchen, Abschlussveranstaltung

Am Freitag, den 23. 9. 2011 um 14:00 Uhr in der Gusenhalle Gallneukirchen.
Veranstalter: KUNST ma helfen (Leopold Hackl-Lehner)

4230 Pregarten Gmeinerhof 8

WEGERER

STEINSCHLICHTUNG.at

Pflaster - Stiegen - Zäune - Steinwände - Erdwände

wegerer@steinschlichtung.at 0664 4755 152

Sägewerk – Hobelwerk – Holzhandel

Franz Nagler GesmbH & Co KG

Riedegg 10
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/62229 Fax: 62229-4
Internet: www.nagler-holz.at
E-Mail: office@nagler-holz.at

Bauen – Wohnen – Leben mit HOLZ

Wir führen ein vielseitiges Sortiment an heimischen Hölzern roh und gehobelt in Fichte, Kiefer, Lärche, Buche und verschiedene Laubhölzer.
Terrassen-, Zaun- u. Balkenhölzer, Rhombusschalung in Fichte, Kiefer, Lärche.
Lasuren – Sikkens, Xyladecor, Oversol, Fußbodenlacke u. Befestigungsmaterial.



Bildung mit Zukunft

muss unseren Kindern alle Chancen eröffnen.
Mit zehn ist die wichtige Entscheidung
über den Bildungsweg zu früh!

Manuela & Wolfram Moshhammer
Eltern von Selina und Julian, 8 und 9 Jahre

Bessere Schulen. Förderung aller Talente.
Wir sind dafür!

SPÖ
Oberösterreich

Ackerl: Bessere Schule für alle 6- bis 15-Jährigen! **Bildung mit Zukunft**

Das Jahr 2011 steht für die SPÖ Oberösterreich im Zeichen der „Bildung mit Zukunft“. Es geht um gerechte Bildungschancen für alle.

„Unser vorrangiges Ziel ist eine bessere Schule für alle 6- bis 15-Jährigen. Eine Schule ohne Stress, ohne Hausübungen und ohne Nachhilfe. Eine Schule, in der unsere Kinder die Freude am Lernen ausleben können, mit bestens ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern, für die wir ebenfalls die besten Rahmenbedingungen schaffen müssen, die sie für ihre Arbeit brauchen! Wir wollen eine neue Lern- und Lehrkultur, bei der das Stärken von Fähigkeiten, Begabungen, Talenten

und Interessen steht. Es geht um gleiche Bildungschancen für alle!“, fasst SPÖ-Landesvorsitzender LH-Stv. Josef Ackerl die Schwerpunkte der jetzt von der SPÖ Oberösterreich gestarteten landesweiten Kampagne „Bildung mit Zukunft“ zusammen.

Weitere Kampagnenschwerpunkte:

- Erste Weichenstellung über den Bildungsweg erst mit 14 nach eingehender Beratung. Eine derart weitreichende Entscheidung mit 10 ist zu früh.
- Jede zweite Schule sollte ganztägig geführt werden, wobei sich Unterricht, Lern- und Freizeit mehrmals am Tag abwechseln. Damit die Eltern die echte Entscheidungsfreiheit haben.

- Gleiches Bildungsangebot in jedem Bezirk. Damit es keine regionalen Benachteiligungen gibt.
- Bestens ausgebildete und motivierte LehrerInnen, für die beste Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen.
- Freundliches und kindgerechtes Lernumfeld, damit Lernen Freude macht.

Ackerl: „Uns geht es darum, unseren Kindern universelle Bildung zu vermitteln, die ihnen alle Chancen im Leben eröffnet. Bildung ist eine der wichtigsten Grundlagen unseres Zusammenlebens. Ein gutes Bildungssystem, insbesondere eine gute Schule, ist ein wesentlicher Aspekt unserer Auffassung von einer gerechten Gesellschaft“.

Zwei Gallneukirchner in Gewerkschaftsgremien

Anlässlich des 17. Landeskongresses der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) am 1. Juni 2011 wurden zwei Gallneukirchner in den Landesvorstand und das Präsidium der GÖD Oberösterreich gewählt. Oberst Hubert Bogner und OAR Friedrich Reder. Bogner ist im Stadtpolizeikommando Linz, Kriminalreferat und Reder beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wirtschaft tätig. Beide sind seit Jahren als Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionäre für die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG) aktiv.



Johann Grünsteidl ist Florian-Bezirkssieger

Am 4. Mai wurde Hans Grünsteidl der Florianpreis 2011 überreicht. Dieser Preis für ehrenamtliche Tätigkeit machte ihn zum Bezirkssieger von Urfahr-Umgebung. 51 Jahre ist Johann Grünsteidl bei der Feuerwehr, 30 Jahre beim Roten Kreuz und 37 Jahre beim Kameradschaftsbund. In seinen 71 Jahren hat Hans 118 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit hinter sich. Auch während seiner aktiven Zeit als Rauchfangkehrer hat er immer in den verschiedenen Organisationen mitgearbeitet. Seit er in Pension ist, wird er auch nicht müde, immer zu helfen, wo er nur gebraucht wird. Wer kennt nicht den emsigen Hans, wenn er von Haus zu Haus geht, um Karten für die Feuerwehr oder Geld für die Haussammlung einzusammeln. Wir gratulieren und wünschen ihm alles Gute und viel Kraft diese ehrenamtlichen Tätigkeiten noch lange ausführen zu können.



Rettungsgasse bringt vier Minuten mehr für Helfer

Ab 2012 wird die Bildung der Rettungsgasse auf Österreichs Autobahnen zur Pflicht.

Das heißt: Im Falle einer Stauung fahren die AutofahrInnen und Autofahrer nach links und rechts an den Straßenrand und ermöglichen so Einsatzfahrzeugen die freie Zufahrt zur Unfallstelle.

Rettungsgassen gibt es bereits in den Nachbarländern Deutschland, Schweiz, Tschechien und Slowenien. Erfahrungen der Einsatzorganisationen zeigten, dass die HelferInnen dadurch vier Minuten schneller zur Stelle sind. Die Einführung in Österreich am 1. Jänner 2012 soll von einer großangelegten Informationskampagne, die voraussichtlich im Herbst startet, begleitet werden.

Als Strafraum ist eine Höhe von 72 bis 2.180 Euro vorgesehen, wenn ein Einsatzfahrzeug behindert wird. Dies entspricht dem Strafausmaß für Verwaltungsdelikte, wie das Befahren des Pannestreifens. Gelten soll die Regelung nur auf Autobahnen und Schnellstraßen.



Die Rettungsgasse – Ab Jänner 2012 auch in Österreich



Die Welt ernähren ohne sie zu zerstören!

Aus Vorträgen von Hans Herren, Vizepräsident des Weltnahrungsrates und Benedikt Haerlin, Mitautor des Weltnahrungsratsberichts (www.weltnahrungsratsbericht.de)

Der Weltnahrungsratsbericht stellt fest: "Ein Weiter wie bisher ist keine Option" und rät zum totalen Umbau von Landwirtschaft und Ernährung.

Die FAO (Welternährungsorganisation) stellt fest, dass vom gesamten weltweit produzierten Weizen, Mais und Reis im Schnitt nur 47 % direkt für die menschliche Ernährung verwendet werden, der Rest dient als Tierfutter und für andere Dinge wie Agrosprit.

Die FAO spricht bis 2050 von einer nötigen Produktionssteigerung um 70% um das aktuelle Konsumverhalten zu gewähren! Können wir uns das leisten, mit diesem hohen Einsatz von Erdöl, Dünger und Pestiziden? In Australien und Teilen der USA werden hohe Erträge wegen des Klimawandels nicht mehr machbar sein.

In dem Maße, wie Energie teurer wird, werden die Agromonokulturen sich nicht mehr rechnen. Bio-Anbau bzw. soziale, ökologische und naturnahe Kreislaufwirtschaft hat dagegen riesiges Potential. Alle Untersuchungen zeigen, dass Bio-Bäuerinnen und -Bauern in Afrika und Asien mit mini-

malem Mitteleinsatz die Erträge um das 2-3fache steigern können. Das ist entscheidend für die Bekämpfung des Welnhungers. Die Bio-BäuerInnen und -Bauern können das selbst in die Hand nehmen, ohne teure Pakete von den Chemieriesen Monsanto, Pioneer oder Syngenta kaufen zu müssen. Hunger muss vor Ort überwunden werden. Er kann nicht durch globalisierte industrielle Landwirtschaft gelöst werden.

Der Verlust an Artenvielfalt (seit 1900 ca. 75 %), das Auslaugen der Böden, der Verlust an Trinkwasser – das sind Hypotheken für die nächsten Generationen.

Wir haben eine Milliarde Hungernde auf der Welt und genau so viele Fettleibige. Weitere 1,2 Milliarden Menschen haben Mangelernährung. In den USA werden 50 %, in der EU 30 % aller gekauften Nahrungsmittel wieder weggeworfen!

Die Reform der EU-Agrarpolitik, die 2014 wirksam wird, wird die Weichen stellen müssen! Solange die Förderungen in die Richtung gehen, Bäuerinnen und Bauern müssen wachsen oder weichen, geht es in die falsche Richtung. Die industrielle Landwirtschaft beutet die verfügbaren natürlichen Ressourcen der Erde aus. Sie ersetzt mit Großtechnik und Agrarchemie den Einsatz menschlicher Arbeit durch fossile Energie. Industrielle Landwirtschaft erfordert

gewaltige Mengen an Pestiziden und Kunstdünger. Sie verbraucht rund 70% der weltweiten Süßwasserentnahme. In der westlichen Hälfte der EU veröden wegen der Agrarstruktur ganze Landstriche. Die künftige Politik wird darüber entscheiden, ob diese Probleme auch nach Rumänien, Bulgarien, Polen etc. gebracht werden. Welche Arbeitsplätze kann ich ihnen in den Städten anbieten? Oder schaffe ich mit ein wenig Fördergeld ein postindustrielles Modell, das die Arbeit auf den Höfen erhält. Die EU erspart sich die ökologischen Probleme mitsamt ihren Folgekosten und die Kosten von fünf Millionen Arbeitslosen.

Es braucht daher einen radikalen Wandel in der Landwirtschaft. Vom ewigen Zwang zu immer mehr industriellem Wachstum und Profitsteigerung zu einer natürlichen Kreislaufwirtschaft!

Nur wenn wir gewillt sind umzudenken, sehe ich der Landwirtschaft von Morgen positiv entgegen.

Scheba Hans

Bezirksvorsitzender der SPÖ-Bauern



Bez.vors. SPÖ Bauern Hans Scheba


ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

2,25% bis 4% p.a.

Mühlviertel Anlage 2011

Regional veranlagen und von steigenden Zinsen profitieren

- 2,25% bis 4 % fixe Zinsen p.a.
- Kapitalgarantie zu Kurs 100 am Laufzeitende
- Überschaubare Laufzeit von 4 Jahren
- Verkauf zu aktuellen Kursen jederzeit möglich

Zu beachten: Der Kurs der Anleihe ist während der Laufzeit marktbedingten Schwankungen unterworfen. Bei Verkauf vor Laufzeitende sind daher Kursverluste möglich.
Detailinformationen bei Ihrem Raiffeisen Berater und in den Emissionsbedingungen.

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

www.raiffeisen-ooe.at

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

Autohaus LOITZ



Linzer Straße 11
A-4210 Gallneukirchen

Tel. 07235/62282, Fax -20
www.autohaus-loitz.at

Reparatur-,
Karosserie-,
und Lackarbeiten,
24h Annahme,
Waschanlage...



**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

Einladung zum
TRADITIONELLEN

GRILLFEST

Freitag, 1. Juli 2011
ab 19.00 Uhr mit
LIVE-MUSIK Ettinger Fritz

Auf zahlreichen Besuch freut
sich Familie & Sparverein
Landerl sowie die SPÖ Gallneukirchen

Hauptstraße 21 • 4210 Gallneukirchen • Tel 07235.62349 • info@land-erl.at



ROT-WEISS-ROT WEINFEST

FREITAG 26. AUGUST 2011
PFARRPLATZ GALLNEUKIRCHEN

AB 17:00 UHR
BEI JEDER WITTERUNG

SPITZENWEINE
STIMMUNGSMUSIK
SCHMANKERL

AUF IHR KOMMEN FREUT SICH DIE SPÖ GALLNEUKIRCHEN



HURRA, WIR DÜRFEN ZAHLEN



DER SELBSTBETRUG DER MITTELSCHICHT

Zeit: Mittwoch, 29. Juni 2011, 19.00 Uhr

Ort: Hotel „Zum grünen Wald“
Prager Bundesstraße 12
4209 Engerwitzdorf



Ulrike Herrmann analysiert die wundersame Vermehrung der Millionäre, die Verachtung für die Unterschicht und den fatalen Glauben der Mittelschicht, sie könnte die Karriere ihrer Kinder planen. Aber die Zeit drängt. Wenn die Mittelschicht nicht bald ihre absurde Allianz mit den Reichen aufgibt, wird sie ganz allein für die immensen Kosten der Finanzkrise zahlen.



Ulrike Herrmann
Wirtschaftskorrespondentin bei der „tageszeitung“ (taz)

Ulrike Herrmann ist ein typisches Mittelschichtskind. Sie stammt aus einem Hamburger Vorort, wo alle Bewohner an den gesellschaftlichen Aufstieg glaubten. Im März 2010 erschien ihr Buch.

Input

Ulrike Herrmann
Wirtschaftskorrespondentin bei der „tageszeitung“

anschl. Diskussion

Moderation

Dr. Martin Seidl
Bildungsvorsitzender SPÖ Gallneukirchen

Wir bitten um Anmeldung bei Frau Gerda Gupfinger: gerda.gupfinger@spoe.at oder 0732/732248.

Eintritt frei!